



**Liebe Leserin,
lieber Leser**

Ich freue mich, dass unser Land mit Christian Wulff einen sehr guten neuen Bundespräsidenten bekommen hat. Schon vor der Wahl war ich davon überzeugt, dass er der richtige Kandidat für das Amt ist. Dass wir in der Koalition unsere Chance auf eine absolute Mehrheit im ersten oder zweiten Wahlgang nicht genutzt haben, ist ärgerlich. Es wäre wichtig für ein geschlossenes Erscheinungsbild der Koalition gewesen. Ich halte es auch für den falschen Weg, eine solch wichtige Wahl zur Begleichung alter Rechnungen zu nutzen. Im Vorfeld gab es genügend Foren in denen man abweichende Meinungen oder Bedenken intern hätte äußern können.

Entgegen der Darstellung in der Presse - vor und nach der Wahl - ist auch eine Beeinflussung unserer Wahlentscheidung nicht erfolgt. Wie das Ergebnis zeigt, war es eine freie und geheime Wahl und jeder hat nach seinem Gewissen entschieden.

Ich habe mich mit gutem Gewissen und voller Überzeugung für Christian Wulff entschieden. Mit seiner politischen Erfahrung und seiner Gabe, den Menschen zuzuhören und auf sie zuzugehen, wird er ihnen Orientierung geben und Vertrauen aufbauen. Er ist bekannt für seine besonnene Art und scheut sich gleichzeitig nicht, deutliche Worte im Konflikt zu sprechen.

Als Familienvater und Vertreter einer jüngeren Generation liegen ihm besonders die großen Zukunftsaufgaben am Herzen. Christian Wulff wird als kreativer Ideengeber agieren und wichtige Anstöße geben. Dafür war er schon als Ministerpräsident von Niedersachsen bekannt.

Schon vor der Wahl hatte ich ihm persönlich viel Erfolg und alles Gute gewünscht und diese Wünsche wiederhole ich heute. Ich bin mir sicher, dass die Menschen, die jetzt noch zögerlich sind, in wenigen Wochen von Christian Wulff als Bundespräsidenten überzeugt sein werden.

Ihre

14. Bundesversammlung am 30.06.2010



Christian Wulff zum Bundespräsidenten gewählt

Christian Wulff wurde in der 14. Bundesversammlung mit 625 Stimmen – der absoluten Mehrheit - im dritten Wahlgang zum neuen Staatsoberhaupt der Bundesrepublik Deutschland gewählt. In diesem Wahlgang wäre die einfache Mehrheit der Stimmen ausreichend gewesen. Für den von SPD und Bündnis 90/Die Grünen benannten Kandidaten Joachim Gauck, votierten 494 Wahlleute. 121 der insgesamt 1.244 Mitglieder der Bundesversammlung enthielten sich der Stimme.

Christian Wulff legte unmittelbar nach seiner Wahl zum Bundespräsidenten sein Amt als niedersächsischer Ministerpräsident ab. Erst danach konnte er die Wahl zum Bundespräsidenten offiziell annehmen. Heute wird er in einer gemeinsamen Sitzung von Bundestag und Bundesrat vereidigt.

Der neue Bundespräsident bedankte sich nach seiner Wahl für das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler. Zugleich dankte er Gauck für einen "sehr fairen Wettbewerb" um das Amt des Bundespräsidenten. Für seine Amtszeit kündigte Wulff an, zur inneren Einheit Deutschlands und einem "noch besseren gegenseitigen Verständnis" beitragen zu wollen. Parallelgesellschaften verhindere man dadurch, dass man aufeinander zugehe und nicht aneinander vorbeilebe. Wulff schloss seine kurze Ansprache mit den Worten "Gott schütze unser Land."

Spürbarer Aufschwung bei Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Wirtschaft in Deutschland erholt sich. Das hat dem Arbeitsmarkt einen deutlichen Auftrieb gegeben. Deutschland ist das einzige Land in Europa mit weniger Arbeitslosen als vor einem Jahr und Experten prognostizieren einen weiteren Rückgang. Der Jobmotor ist also angesprungen.

Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle sagte am Donnerstag in seiner Regierungserklärung, dass die deutsche Wirtschaft inzwischen die "**Konjunkturlokomotive für die gesamte Europäische Union**" geworden sei. Die Erholung werde sich allen Prognosen zufolge 2011 fortsetzen. Diesen positiven Trend müssen wir jetzt verstetigen.

Trend am Arbeitsmarkt positiv

Im Juni 2010 waren **3,15 Millionen** Menschen ohne Arbeit. Das sind gegenüber dem Vorjahr 260.000 weniger und es ist der **niedrigste Juni-Wert seit 1992**.

Von diesem Trend profitieren nicht nur gut ausgebildete Fachkräfte, die in der Wirtschaftskrise ihren Job verloren hatten, sondern auch die Langzeitarbeitslosigkeit geht zurück.

Gleichzeitig steigt die Zahl der Erwerbstätigen: Deutschland hat wieder **mehr als 40 Millionen Erwerbstätige**. Das sind mehr als vor der Krise im Frühjahr 2008. Auch die Zahl der offenen Stellen steigt.

Der Deutsche Industrie und Handelskammertag (DIHK) rechnet bundesweit mit 100.000 Neueinstellungen für dieses Jahr. „Wir erleben fast schon ein Jobwunder.“ (DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben). Motor für das Jobwachstum ist der Mittelstand. Die **Kurzarbeit geht zurück**. Jedes vierte Unternehmen will in diesem Jahr weitere Mitarbeiter einstellen.

Wachstum stärken

Wir sind weiter auf dem richtigen Weg aus der Krise – das zeigen die Zahlen deutlich. Die Wachstumsbeschleunigung findet statt, genauso wie die christlich-liberale Koalition sie mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz zu Jahresanfang angedacht hat.

Unsere Konjunkturpakete und das Wachstumsbeschleunigungsgesetz waren also die richtigen Entscheidungen für unser Land!

Jetzt ist es umso wichtiger, dass wir unsere Ausgaben wieder reduzieren. Der Aufschwung muss sich selbst tragen – die „Exit-Strategie“ muss anrollen.

Mit dem Sparpaket legen wir hierfür den Grundstein. Neue staatliche Konjunkturprogramme darf es nicht geben. Alles hat Vorrang, was Arbeit schafft. Deshalb brauchen wir bei den Arbeitsmarktinstrumenten Veränderungen, wo derzeit falsche Anreize bestehen. Zusätzlich sind weitere Maßnahmen zur Entbürokratisierung notwendig, um den Mittelstand zu entlasten.

Kurz notiert:

Unternehmen sind optimistisch. Aufschwung gewinnt an Fahrt.

Die deutschen Unternehmen schätzen ihre aktuelle Geschäftssituation im Juni zum vierten Mal in Folge besser ein als noch im Vormonat. Der Ifo-Geschäftsklimaindex ist damit im Juni auf 101,8 Punkte gestiegen. Nach einer neuen Prognose der Bundesbank wird die deutsche Wirtschaft in diesem Jahr voraussichtlich um zwei Prozent wachsen. Aufgrund sehr guter Exportmöglichkeiten beabsichtigen unsere Unternehmen, ihre Mitarbeiterzahl nahezu unverändert beizubehalten. Die Dienstleistungsbranche plant sogar, Beschäftigung aufzubauen. Die Entwicklung des Geschäftsklimaindex und die Prognose der Bundesbank belegen eindrucksvoll, dass wir mit unseren Konjunkturprogrammen, dem Deutschlandfonds und einer soliden Finanzpolitik den richtigen Weg eingeschlagen haben.

(Quellen: Ifo-Institut für Wirtschaftsforschung und Deutsche Bundesbank)

Termine:

05.07 – 09.07.	Sitzungswoche des Deutschen Bundestages
05.07.	Arbeitsgruppe Handwerk
05.07.	Landesgruppensitzung
06.07.	Sitzung AG-Wirtschaft
06.07.	Fraktionssitzung
07.07.	AG-Handwerk tagt im ZDH
07.07.	Ausschuss für Wirtschaft und Technologie
07.07.	Vorstand Parlamentskreis Mittelstand
08.07.	Besucherguppe Tus Senne
12.07.	Besucherguppe Ev. Gymnasium Werther

Herausgegeben von Lena Strothmann MdB

Turnerstraße 5-9, 33602 Bielefeld, Tel. (0521)96 87 99 10, Fax (0521)96 87 99 11
Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel. (030)227-72 467, Fax (030)227-76 467
E-Mail: lena.strothmann@bundestag.de

Lena Strothmann im Internet: www.lena-strothmann.de